

Niederschrift

**über die Sitzung des Beirates für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
am 05.02.2020**

um 17:00 Uhr bis 18:35 Uhr in Remscheid, Rathaus, 2. Etage, Kleiner Sitzungssaal

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Friederike Pohl

Stellvertretender Vorsitz

Frau Karin Lenhard-Moyzyczyk

Frau Annemarie Wegerhoff

Mitglieder

Frau Sabine Becker

Herr Karl-Heinz Bobring

Herr Klaus Bothe

Frau Petra Küchelmann

Herr Hans Detlef Pohl

Frau Annette Potthoff

Frau Brigitte Sommer

Beratende Mitglieder

Frau Alexa Bell

Frau Bibiana Martz

Herr Klaus Wetzel

Herr Sebastian Thiel

Beigeordneter

Herr Thomas Neuhaus

Von der Verwaltung

Herr Carsten Thies

Sachverständige

Herr Axel Mersmann

Herr Daniel Wiedenkeller – Edelhoff und Reska

Herr Michael Bley

Schriftführerin

Frau Birgit Mendryscha

Entschuldigt fehlt:

Mitglied

Herr Marc Leppak

Tagesordnung

I. Öffentlich

- | | | |
|--------------|---------|--|
| 1 | | Änderung / Erweiterung der Tagesordnung |
| 2 | | Niederschrift über die Sitzung vom 27.11.2019 |
| 3 | | Projekt barrierefreies Mehrgenerationenwohnen
Vorstellung durch Herrn Pfarrer Mersmann |
| 4 | | "gut versorgt in..."-App
Vorstellung durch Herrn Bley |
| 5 | | Unterrichtskürzung an der Hilda-Heinemann-Schule |
| 6 | | Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung |
| 7 | | Schriftliche Anträge der Mitglieder |
| 7.1 | 15/6883 | Neugestaltung Stadtpark Remscheid |
| 8 | | Schriftliche Anfragen der Mitglieder |
| 8.1 | 15/6780 | Friedhofsmobil |
| 8.1.1 | 15/6936 | Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion vom 19.11.2019 - Friedhofsmobil |
| 9 | | Anfragen der Mitglieder zur Sitzung |
| 9.1 | | Erneuerung der Rillenplatten im Ortsteil Lüttringhausen
Anfrage von Frau Sommer |
| 9.2 | | Mitgliederakquise
Anfrage von Frau Sommer |
| 9.3 | | Nutzung des Verbindungsweges Emilienstraße / Stadtpark / Carl-Grüber-Weg
Anfrage von Frau Küchelmann |
| 10 | | Mitteilungen der Verwaltung |
| 10.1 | 15/6911 | Sachstandsbericht zu Mängeln bei der Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach den Kapiteln 3 und 4 Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) |
| 10.2 | 15/6796 | Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
Benennung eines neuen Mitglieds |
| 10.3 | 15/6942 | Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
Mitgliedschaft des DMSG-Kontaktkreises Remscheid |

- 11** Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen
- 12** Erfahrungsaustausch mit der Stadtwerke Remscheid GmbH am
13.01.2020
- 13** Klausurtagung

I. Öffentlich

1. Änderung / Erweiterung der Tagesordnung

Frau Pohl eröffnet die Sitzung.

Abstimmungsergebnis:

Ja 10 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Die Tagesordnung wird in der vorgelegten Form einstimmig beschlossen.

2. Niederschrift über die Sitzung vom 27.11.2019

Änderungen / Ergänzungen der Niederschrift werden nicht gewünscht.

3. Projekt barrierefreies Mehrgenerationenwohnen Vorstellung durch Herrn Pfarrer Mersmann

Einleitend berichtet Herr Pfarrer Mersmann über die Hintergründe des am Zentralpunkt, Burger Straße geplanten Projektes „barrierefreies Mehrgenerationenwohnen“. Die klassische Gemeindefarbeit ist nicht mehr zeitgemäß, der Zentralpunkt als Wohnviertel für mehrere Generationen und Menschen mit unterschiedlicher Herkunft aber nach wie vor von Bedeutung. Es ist daher beabsichtigt, auf den Kirchengrundstücken nach dem Abriss des maroden Pfarrhauses und des Küsterhauses und u. a. durch Umbau des Gemeindehauses ein Wohnprojekt zu schaffen, in welchem auch sozialdiakonisches Arbeiten und Seelsorge möglich sind. Hier sollen Menschen so zusammen leben, dass bei Assistenzbedarf gegenseitige Hilfe erbracht werden kann.

Herr Wiedenkeller – Architekten Edelhoff und Reska – ergänzt, dass einerseits auf dem Areal der Versöhnungskirche ein barrierefreies Begegnungszentrum entstehen wird. Geplant ist hier ein Mehrgenerationenhaus mit 3 Etagen und Tiefgarage, wobei im Erdgeschoss eine Gemeinschaftsnutzung z. B. durch den Sportbund und die Wiege realisiert werden soll. Die einzelnen auf dem Areal vorhandenen Bauten sind durch einen Platz der Toleranz und verschiedene Treppenanlagen / Rampen miteinander verbunden. Es soll bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden. Eine unmittelbare Nähe zum ÖPNV ist gegeben. Die verschiedenen Objekte sind auch unterirdisch miteinander verbunden; die Aufzüge sind mit Sprachmodul und entsprechender Tastatur zur Nutzung durch Sehbehinderte und Blinde ausgestattet – siehe hierzu auch **Anlage 1** der Niederschrift.

Gegenüber auf dem Grundstück Burger Straße 26 wird das vorhandene Fachwerkhaus ebenfalls durch ein Mehrgenerationenhaus ersetzt. Das Gebäude wird viergeschossig; im Erdgeschoss ist ebenfalls ein Gemeinschaftsraum geplant. Extrabreite Parkplätze sind auf Erdgeschosslevel – halbüberbaut – ebenso wie ein Aufzug vorhanden. Auch dieses Objekt ist komplett barrierefrei gestaltet – siehe hierzu auch **Anlage 2** der Niederschrift.

Herr Pfarrer Mersmann weist darauf hin, dass aufgrund der Förderrichtlinien für das Gesamtprojekt sichergestellt ist, dass das Projekt für Menschen mit Bedürfnissen realisiert wird und dieser konzeptionelle Hintergrund z. B. durch die Verpflichtung zum Vereinsbeitritt auch langfristig erhalten bleibt.

Auf Anfrage von Frau Küchelmann und Frau Bell erklärt Herr Wiedenkeller, dass die Wohnungen unterschiedlich groß sind und zwischen 40 und 87 qm Fläche haben; pro Wohnung ist 1 Einstellplatz vorgesehen.

Herr Wetzel weist auf die bestehenden Parkprobleme im Umfeld hin und regt an, den Fahrplan für den ÖPNV vor allem in den Abendstunden mit Blick auf die kulturellen Veranstaltungen auszuweiten

Herr Pfarrer Mersmann bittet die Angelegenheit in der Quartierskonferenz Süd zu thematisieren. Er berichtet, dass die Gemeinde Busse besitzt, die bei einer Neukonzeption mit berücksichtigt werden könnten.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt die Ausführungen zum Projekt zur Kenntnis.

4. "gut versorgt in..."-App Vorstellung durch Herrn Bley

Herr Bley – Firma Gut versorgt in ... GmbH – stellt die Senioren- und GesundheitsApp „gut versorgt in...“ vor. Die App ging nach offiziellem Startschuss am 22.11.2019 im Allee-Center Remscheid online. Das Informationsportal „Gut versorgt in ...“ liefert umfassende Informationen für die Remscheiderinnen und Remscheider aus den Bereichen Senioren und Gesundheit. Es präsentiert sich als App für Handys und Tablets, die sich an den vorhandenen individuellen Einstellungen orientiert, und ist außerdem über die Homepage www.gut-versorgt-in.de erreichbar. Die App ist kostenlos und barrierefrei, sie funktioniert auch mit Sprachsystemen.

Auf der Startseite befinden sich die folgenden 8 Kacheln:

- Adressen A – Z
- Die App
- Notrufnummern
- Rat und Info
- Unterhaltung
- Aktiv im Alter
- Stadt
- Ausbildung/Jobs.

Neben allgemeinen Informationen zu Betreuungsvollmachten, Patientenverfügungen und Freizeitangeboten und vielem mehr sind hier entsprechende lokale Angebote abrufbar.

Herr Bley zeigt den Anwesenden anschaulich die Handhabung der App.

Man kann sich die hinterlegten Texte vorlesen lassen. Am Ende der jeweiligen Info befinden sich Verlinkungen zum Thema.

Sollten Daten einmal nicht stimmen, kann ein entsprechender Korrekturvorschlag eingegeben werden.

Auf Anfrage von Frau Sommer berichtet Herr Bley, dass die Selbsthilfegruppen erfasst sind. Frau Wegerhoff und Frau Becker bitten, jede Gruppe mit ihrer aktuellen Adresse einzeln zu erfassen und nicht wie bisher unter der allgemeinen Adresse des Förderkreises. Herr Bley sagt eine Datenänderung zu.

Unter Bezugnahme auf das Adressenverzeichnis führt Herr Bley aus, dass hier über entsprechend den örtlichen Gegebenheiten hinterlegte Piktogramme und eine entsprechende Suchfunktion Angebote für z. B. Arztpraxen mit Behindertenparkplatz u. ä. gefunden werden können. Frau Küchelmann weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Frau Dr. Wetter nicht mehr in der Praxis Dr. Peiseler praktiziert.

Auf Anfrage von Frau Bell hinsichtlich der Anmeldung neuer Kontakte im Bereich Adressen A – Z erklärt Herr Bley, dass dies wie folgt möglich ist:

- Über die Korrekturfunktion beim jeweiligen Eintrag
- Über das Menu >Kontakt
- Über Email > gut-versorgt-in.de

Frau Potthoff erklärt, dass man unter dem Bereich Ausbildung / Jobs nicht auch Informationen und Angebote zur Ausübung eines Ehrenamtes erwartet und bittet dies zu überdenken. Herr Bley sagt Entsprechendes zu.

Frau Küchelmann regt an, unter Ausbildung / Jobs eine Verlinkung zur Agentur für Arbeit einzurichten.

Herr Bley erklärt, dass zu diesem Thema Verhandlungen mit der Agentur für Arbeit laufen. Darüber hinaus gibt es viele Themen, die im Rahmen der Weiterentwicklung der App aufgegriffen werden sollen.

Auf Nachfrage von Frau Sommer hinsichtlich der Finanzierung berichtet Herr Bley, dass Anbieter die App über Ihre Beschreibungen etc. finanzieren; gerne werden weitere Anregungen entgegen genommen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

5. Unterrichtskürzung an der Hilda-Heinemann-Schule

Frau Pohl verweist auf die von der Schulaufsicht vorgelegte Stellungnahme vom 21.04.2020 und stellt fest, dass die Angelegenheit somit zunächst erledigt ist. Sollten weitere Schwierigkeiten auftreten, wird um entsprechende Benachrichtigung gebeten.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt zustimmend Kenntnis.

6. Schriftliche Vorschläge der Mitglieder zur Tagesordnung

Vorschläge zur Tagesordnung werden nicht gemacht.

7. Schriftliche Anträge der Mitglieder

7.1. Neugestaltung Stadtpark Remscheid Vorlage: 15/6883

Auf Nachfrage von Frau Pohl hinsichtlich der Sicherheit von Wasserspielplätzen erklärt Herr Neuhaus, dass bei Wasserspielplätzen die höchste Sicherheitsstufe einzuhalten ist und daher die Gefahrenlage bis ins Letzte geprüft wird.

Es besteht Einvernehmen darüber, dass die Angelegenheit als Prüfauftrag zu betrachten ist.

Abstimmungsergebnis:

Ja 10 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen empfiehlt dem Rat der Stadt, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Stadtpark wird neugestaltet und bei der Umsetzung werden folgende Vorschläge geprüft.

1. Nach Vorlage des hydrologischen Gutachtens, soll der jetzige Stadtparkteich durch ein flaches und sicheres Becken in ansehnlicher Größe mit Fontäne am jetzigen Standort ersetzt werden. Es sollen ausreichend Sitzplätze mit einer mind. Sitzhöhe von 53 cm aufgestellt werden, die auch barrierefrei erreichbar sind.
2. Der jetzige Kinderspielplatz wird durch einen Wasserspielplatz und zusätzlichen Sitzgelegenheiten ergänzt. Die Flächen hinter den Sitzreihen der Konzertmuschel bekommen einen Wasserlauf durch einen Steingarten. Am Spielplatz wird ein Trinkbrunnen installiert.
3. Der natürliche Wasseraustritt im Edelhoffpark unterhalb des Sportplatzes wird in einen Teich gefasst, der über einen flexiblen Wasserspiegel verfügt und damit einer Schutzfunktion zum Regenrückhalt bei Extremwetterereignissen gerecht wird. In direkter Nähe zu diesem Teich gibt es Grillgelegenheiten und Bänke.

Punkt 1-3 werden nach Vorliegen des hydrologischen Gutachtens geprüft.

4. Der Edelhoffpark erhält eigene Kinderspielgeräte.
5. Die Grünfläche vor dem Bismarckturm wird vergrößert. Die Grünachse wird von der Konzertmuschel bis an die Martin-Luther-Straße verlängert. Der Eingang zum Stadtpark sollte am Ende der Martin-Luther-Straße (Höhe Leon-Goraguer-Platz) liegen.
6. Die Bänke im Stadtpark, insbesondere die Sitzbänke an der Konzertmuschel, werden erneuert. Die Liegebänke werden nach Möglichkeit nach Süden ausgerichtet.
7. Die Hundewiese wird verlegt und eingezäunt.
8. Einzelne Laufrunden werden im Stadtpark ausgewiesen und beschildert. Die Laufwege sind geschottert und die Schilder benennen Entfernungen. Es wird eine Verbindung in den Edelhoffpark auf Höhe der Kleingartenanlage angelegt. Auch die Zu- und Abwege zum Stadtpark werden mit Entfernungsangaben ausgeschildert.
9. Der Fitnesspark wird in den Stadtpark verlegt – vorzugsweise zwischen Sportplatz und Stadtpark.
10. Es gibt eine weitere Gastronomiefläche für einen Biergarten z. B. am Julius-Koch-Weg oder am Bismarckturm. Die Stadt entwickelt ein Konzept für die Verpachtung. Auch der Bismarckturm wird für eine gastronomische Nutzung oder Kiosk geprüft. Dabei sind Kooperationen mit der bestehenden Gastronomie zu prüfen.

11. Die Bushaltestelle Stadtpark wird näher an den eigentlichen Park gelegt. Es werden Fahrradparkplätze und Ladestationen für E-Autos und E-Biks/Pedelecs an den großen Eingängen des Stadtparks eingerichtet.
12. Die Altpapiercontainer werden von der Martin-Luther-Straße in die Ecke des Schützenplatzes an der Einfahrt zum Schwimmbad verlegt. Nach Möglichkeit wird auf Unterflurcontainer umgerüstet.
13. Es wird ein Sicherheitskonzept zur Vermeidung von Vandalismus aufgelegt. Ein Baustein hierfür sollte ein Beleuchtungskonzept sein, das nachhaltige technische und ökologische Lösungen einbezieht.
14. Ein Pflegekonzept zur Gewährleistung der Sauberkeit wird vorgelegt. Dabei werden Bürger ermutigt, mitzuwirken. Auch Unternehmen werden eingeladen, Patenschaften für Beete und Bäume zu übernehmen.
15. Im Stadtpark sollte die Einrichtung von „Erlebnissen“, z. B. in Form einer Kindereisenbahn, eines Streichelzoos, eines Klettergartens, einer Seilbahn vom neu anzulegenden Teich Edelhoffpark bis Schützenplatz berücksichtigt werden.
16. Ein Beleuchtungsfestival wird angeregt.
17. Es wird ein Konzept für öffentliche Toilettenanlagen erarbeitet.
18. Alle oben genannten Punkte werden behindertengerecht, nachhaltig und für die Öffentlichkeit offen und eintrittsfrei (bis auf Punkt 15) umgesetzt.

8. Schriftliche Anfragen der Mitglieder

8.1. Friedhofsmobil Vorlage: 15/6780

Frau Pohl stellt fest, dass Intention der Anfrage war, einen 1x-wöchentlichen Bustransfer zu den Friedhöfen einzurichten, um Alten und Behinderten den Friedhofsbesuch zu erleichtern.

Herr Bobring regt an, dass die Stadtwerke Remscheid GmbH zu diesem Zweck ein kleineres Fahrzeug anschaffen bzw. zur Verfügung stellen sollte, weist aber auch darauf hin, dass die Bedienung von 9 Remscheider Friedhöfen ein logistisches Problem darstellt.

Frau Küchelmann regt an, zu diesem Zweck einen 2. Bürgerbus zu etablieren.

Frau Wegerhoff gibt bekannt, dass Hilfs- / Betreuungsdienste die gewünschten Fahrten gegen Entgelt anbieten und durchführen. Hier sollten nach Auffassung von Frau Pohl Sponsoren helfen.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt im Übrigen die Anfrage der SPD-Fraktion zur Kenntnis.

8.1.1. Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion vom 19.11.2019 - Friedhofsmobil Vorlage: 15/6936

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt die Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion vom 19.11.2019 – Friedhofsmobil zur Kenntnis.

9. Anfragen der Mitglieder zur Sitzung

9.1. Erneuerung der Rillenplatten im Ortsteil Lüttringhausen Anfrage von Frau Sommer

Frau Sommer berichtet, dass Frau Bube-Klubertz sie darauf hingewiesen hat, dass im Ortsteil Lüttringhausen diverse Rillenplatten defekt sind. Sie bittet, Abhilfe zu schaffen.

Der Beirat bittet, die Anfrage dem zuständigen Fachdienst mit der Bitte um Behebung der Schäden vor Ort weiterzuleiten. Entsprechendes wird zugesagt.

Frau Sommer regt an, Rufnummern zur Anzeige von Missständen im Bereich öffentlicher Straßen in der örtlichen Tagespresse zu veröffentlichen.

Frau Bell verweist auf die App der TBR, die auch die Möglichkeit bietet, Missstände anzuzeigen.

Herr Bobring verweist zusätzlich auf die App „gut-versorgt-in...“, die auch entsprechende Informationen liefert.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

9.2. Mitgliederakquise Anfrage von Frau Sommer

Frau Sommer regt an, den Verein Krebsberatung Solingen – Tumorzentrum e. V., der seit dem 01.10.2019 auch für Remscheid Beratungsleistungen anbietet, als neues Mitglied für den Beirat zu werben.

Ebenso wäre eine Mitgliedschaft des Vereins SHG Schlaganfall-WK e. V. für das Bergische Land wünschenswert.

Herr Neuhaus begrüßt das neue Angebot für Remscheid ausdrücklich und stellt fest, dass damit auch die Namensänderung unter Ergänzung der Stadt Remscheid einhergehen sollte. Er befürwortet auch eine Mitgliedschaft des Vereins im Beirat.

Er weist aber auch ausdrücklich darauf hin, dass nicht jede Selbsthilfegruppe Mitglied im Beirat werden sollte; die Interessen kleinerer Gruppen werden sofern thematisiert dennoch im Beirat vertreten. In der Regel erhalten aufgrund der rechtlichen Vorgaben Mitglieder aus Remscheider Vereinen und Selbsthilfegruppen Gelegenheit, sich für eine Mitgliedschaft im Beirat zu bewerben.

Die Anwesenden sind sich einig, Frau Hallenberg zwecks Vorstellung des Vereins SHG Schlaganfall-WK e. V. für das Bergische Land und seiner Aufgaben und Ziele in eine der nächsten Sitzungen einzuladen. Herr Dr. Neveling sollte zur gleichen Sitzung eingeladen werden.

Frau Bell regt an, Frau Mentner – Frauenselbsthilfe nach Krebs – hinsichtlich einer Mitgliedschaft im Beirat erneut zu kontaktieren. Dem Vorschlag wird einvernehmlich zugestimmt.

**9.3. Nutzung des Verbindungsweges Emilianstraße / Stadtpark / Carl-Grüber-Weg
Anfrage von Frau Küchelmann**

Frau Küchelmann nimmt Bezug auf Ihre Anfrage in der Sitzung am 10.04.2019 und erkundigt sich nach dem Stand der Angelegenheit.

Herr Neuhaus sagt eine Überprüfung und erneute Berichterstattung zu.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt Kenntnis.

10. Mitteilungen der Verwaltung

Mitteilungen der Verwaltung wurden nicht eingereicht.

**10.1. Sachstandsbericht zu Mängeln bei der Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach den Kapiteln 3 und 4 Sozialgesetzbuch XII (SGB XII)
Vorlage: 15/6911**

Herr Thies gibt einen kurzen Sachstandsbericht zu Mängeln bei der Gewährung von Leistungen zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen nach den Kapiteln 3 und 4 Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) entsprechend den Ausführungen der Verwaltungsvorlage.

Herr Wetzel stellt fest, dass von 1700 Bedarfsgemeinschaften gesprochen wird, deren Anzahl sich um weitere 400 Fälle erhöht hat und fragt an, um wie viele Einzelpersonen es sich im Gesamten handelt.

Herr Thies erklärt, dass es sich bei den sogenannten Bedarfsgemeinschaften auch vielfach um Einzelpersonenhaushalte handelt; die genaue Zahl ist im sozialen Monitoring enthalten und wird zum Protokoll gegeben.

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt Bericht und zusätzliche Ausführungen zur Kenntnis.

**10.2. Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
Benennung eines neuen Mitglieds
Vorlage: 15/6796**

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt zur Kenntnis, dass der Rat in seiner Sitzung am 12.12.2019 Herrn Fikret Ünsal als neuen Stellvertreter für Frau Brigitte Sommer für den Remscheider Blinden- und Sehbehindertenverein e. V. für den Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderung bestellt hat.

**10.3. Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen
Mitgliedschaft des DMSG-Kontaktkreises Remscheid
Vorlage: 15/6942**

Der Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen nimmt zur Kenntnis, dass die bisher als Stellvertreterin für Frau Friederike Pohl seitens des Vereins „Deutsche Multiple

Sklerose Gesellschaft Landesverband NRW e. V., Kontaktkreis Remscheid“ für den Beirat für die Gleichstellung der Menschen mit Behinderungen benannte Frau Rita Steimar ihr Mandat zum 31.12.2019 niedergelegt hat.

11. Schriftl. Berichte der Verwaltung über die Umsetzung von Beschlüssen

Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung liegen nicht vor.

12. Erfahrungsaustausch mit der Stadtwerke Remscheid GmbH am 13.01.2020

Frau Pohl verweist auf das vorliegende Protokoll über den Erfahrungsaustausch mit der Stadtwerke Remscheid GmbH am 13.01.2020 und erklärt, dass das Gespräch produktiv war.

Herr Bobring ergänzt, dass insbesondere eine klare positive Stellungnahme zum Absenken der Busse an den Haltestellen abgegeben wurde.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

13. Klausurtagung

Frau Pohl kündigt die für den 25.04.2020, 10.00 Uhr – 16.00 Uhr in der Lebenshilfe Remscheid, Thüringsberg, geplante Klausurtagung an. Hier soll bilanziert werden, was in der laufenden Wahlperiode bisher erreicht wurde und welche Zukunftsperspektiven gesehen werden.

Um verbindliche Anmeldung / Absage bei Frau Mendrysha (Tel.: 16-2966 oder birgit.mendrysha@remscheid.de) bis spätestens zum 20.03.2020 wird gebeten.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

Frau Pohl schließt die Sitzung.

Friederike Pohl
Vorsitzende

Birgit Mendrysha
Schriftführerin